

Vaisakhbrief



HAMSA SIVA SOHAM



Stier 2019 Rishabha

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 01 / Zyklus 33 – 20. April bis 21. Mai 2019 – ✘

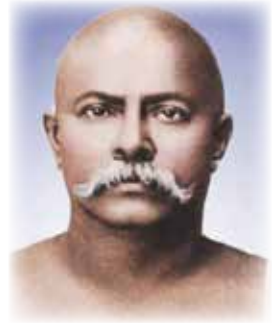
Inhalt

Meister EK • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.....	4
Botschaft für den Monat Stier ✘.....	5
Botschaft des Lehrers • Vergesslichkeit.....	6
Äußerungen von Lord Krishna • 21.....	7
Botschaft von Lord Maitreya • Zweifel und Argwohn.....	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Eins-Sein.....	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 12).....	10
Botschaft von Meister EK • Das Diabolische.....	11
Meister CVV-Yoga • 14 — Aphorismen für Jünger (Teil 1).....	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
SARASWATHI • 32 — Saraswathî Sûktam — 3. Hymne (Teil 7) – Klangformeln (Teil 2).....	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Ein wahrer Sadhu.....	15
Über die Geheimlehre • Vorsintflutliche Astronomen.....	16
SATURN • 37 — 4. Saturn und die Planeten — Die Transite von Saturn (Teil 3).....	18
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 57 — VII. Strophe (Teil 53).....	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 22) — Das Gefühl... ..	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 150 — Beobachte – ergreife.....	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 83 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft — Die Wissenschaft	22
RUDRA • 7 — Einige Dimensionen von Rudra (Teil 5) – Śiva.....	23
LORD DATTÂTREYA • 37 — 8.3 Die vollkommene Schöpfung mit 10 Sonnenzeichen.....	24
AGNI – Feuer • 45 — 21. Devas.....	25
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 28 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 1).....	26
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Gruppendienst.....	28
Die Weisheit der Nakshatras • 2 — Erster Stern Aśvini.....	29
Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 87 — Facetten des 1. Logos ..	31
Dimensionen der Alten Weisheit • 2.....	32
Meister EK – VISHNU PURĀNA • 108 — XXIV: Die Insel Kuṣa.....	34
ÜBER DIENST • und Geschichten für Jugendliche • 1. Die Wahl.....	36
Bild zur Symbolik von Stier ✘.....	38
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 19 — Karma und Heilen.....	39
Gebet für die elfte Mondphase.....	41
Kalenderdaten.....	42
Meister DK • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an Agni • Īṣā Vāsya Upanishade.....	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the TEACHER,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.
These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the TEMPLE of DIVINE WISDOM.**

Ein sauberes Leben,
Ein offenes Denken,
Ein reines Herz,
Einen wissbegierigen Intellekt,
Eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
Die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
Ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
Bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
Mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
Unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
Tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
Eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommenung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende zum Tempel
Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Botschaft für den Monat Stier

Der Stier steht für den Bullen. Der Bulle ist ein Symbol für Vitalität. Die Sonnenstrahlen im Stier beleben die Erde und bewirken Befruchtung, das Keimen und Wachstum des Lebens auf der Erde. Der Körper ist die Erde, die das goldene Licht des Stiers empfangen sollte, um Fruchtbarkeit und Vitalität zu ermöglichen. Die vitale Energie, die von der Sonne kommt, sollte im Monat Stier gut aufgenommen werden. In der *vedischen* Astrologie wird der Stiermonat als der Monat des *Madhu* bezeichnet, was Nektar oder Honig bedeutet. Von diesem Monat ist auch bekannt, dass er göttliche und subtile Erfahrungen begünstigt, die Glück, Stärke, Gesundheit und nährenden göttlichen Erfahrungen schenken.

Große Wesen wie *Anjaneya (Hanumân)*, *Shankaracharya*, *Gautama der Buddha* und *Veda Vyâsa* wurden in diesem Monat geboren; sie erwiesen der Menschheit große Dienste und tun das noch heute. Ebenso in diesen Monat fällt der Wesak-Vollmond, an dem die Botschaft des Herrn in Saatform von der Hierarchie unter der Führung des Weltlehrers Lord *Maitreya* im Wesaktal empfangen wird. Während dieses Vollmonds leiten Lord *Sanat Kumâra* und *Buddha* die Energien in unser planetarisches System.

Das Sonnenzeichen Stier schließt viele Geheimnisse ein. Die wichtigste Dimension von Stier ist das Prinzip der Schönheit in der Schöpfung, die sich durch die Form ausdrückt und die Wesen zur Schönheit jenseits der Form führt. Mögen die Aspiranten Schönheit in ihrem Leben und in ihrer Umgebung entfalten und sich überall mit der Schönheit verbinden. Dies erhebt sie in einen Zustand der Harmonie, der ihnen ermöglicht, die Harmonie der Schöpfung zu erfahren. Erst wenn die Schönheit jenseits der Form realisiert wird, kann man die verborgene Harmonie in der Schöpfung erkennen. Die Menschheit steckt in der Schönheit der Form fest. In Wirklichkeit drückt sich Schönheit durch die Form aus und ist wahrhaftig jenseits der Form. Die Form ist immer nur ein Gefäß für die Schönheit. Dieses Geheimnis sollte erkannt werden, um die Stierenergie zu erfahren.



Sternbild Stier

Botschaft des Lehrers



Vergesslichkeit

Kali ist der Botschafter der Unwissenheit. Unwissenheit entsteht aus Vergesslichkeit. Vergesslichkeit ist der Schlüssel, der den unwissenden Handlungen zugrunde liegt. Selbst wenn man sich selbst als ICH BIN und als ein Nachkomme von DAS erkennt, neigt man zur Vergesslichkeit. Sobald man in das Wissen von DAS BIN ICH eintritt, nimmt man alles um sich herum als DAS wahr.

Gebt *Kali* nicht die Schuld für eure Vergesslichkeit. Sucht ebenso wenig die Schuld bei euch. Haltet stattdessen die Erinnerung aufrecht.





Äußerungen von

Lord *Krishna**

21

Handlungen des guten Willens erfreuen die *Devas*.
Die *Devas* gewähren den Menschen Reichtum und Wohlergehen.
Reichtum und Wohlergehen zu genießen,
ohne den *Devas* dafür dankbar zu sein,
macht die Menschen zu Dieben und Schurken.
(3-12)

Wer nur für sich selbst isst, ist ein Dieb.
Iss nichts oder genieße nichts, ohne dankbar zu sein.
Erinnere dich an den, der gibt, denn alles wurde gegeben.
Sei dankbar.
(3-13)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Zweifel und Argwohn

Mögen all deine Handlungen auf Vertrauen beruhen. Lass weder Argwohn noch Zweifel aufkommen. Zweifel und Argwohn sind die beiden Schurken, die dich am Wachstum hindern. Im Gegenteil, sie bewirken deinen Fall. Durch diese zwei negativen Qualitäten blockierst du dich ständig selbst. Zu Zweifel und Argwohn gesellt sich Unwahrheit und führt zu einer Dreiecksaktivität, die dich auf ewig bindet. Wenn jemand in einer Gruppe guten Willens diese drei Qualitäten aufweist und dadurch das harmonische Wachstum einer Gruppe ständig behindert, ist es für die Gruppe ratsam, solchen Personen wenig Beachtung zu schenken und unabhängig von ihren Ansichten und Reden zu handeln.

Unser Gemeinschaft gründet auf Vertrauen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Es gibt keinen Raum für Zweifel, und noch weniger für Argwohn. In der Energie, die ein Verstehen der subtilen Dimensionen ermöglicht, schwingt stets ein hohes Maß an Begeisterungsfähigkeit mit und sorgt dadurch für den notwendigen Antrieb. Sie ist erfüllt mit Mut und vollbringt Handlungen. Die Mitglieder bewegen sich wie Rennpferde und bleiben nicht im Morast stecken wie die Zweifler.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Eins-Sein

Jene, die ernähren, werden ernährt. Nähre die Pflanzen, die Tiere und die Menschen. Möge dein Tun nährend sein. Die Sonne nährt. Der Zweite Logos nährt. Ernähren heißt, väterlich zu sein.

Lass keine Gedanken an Kaste, Religion, Nationen oder Rassen aufkommen. Sie sind alle vielfältig und verschieden. Sei großherzig und sehe in allen die Menschheit. Wenn du das Meer siehst, siehst du darin auch die verschiedenen Flüsse des Planeten? Sie gehen alle im Meer auf. Tatsächlich kommen sie aus dem Meer hervor, nehmen zeitweise eine getrennte Identität an, nur um erneut im Meer aufzugehen. Ursprünglich sind sie zusammen, scheinbar sind sie getrennt, und kommen doch wiederum in demselben zusammen. Erkenne das Eins-Sein in den scheinbaren Vielen.

Wo die Wahrheit ist, ist stets auch Freude.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 12)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich tief vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Shambala ist das Zentrum, aus dem der Wille Gottes auf dem Planeten entspringt, das die planetarische Energie vorantreibt. Während der Vollmondstunden des Widders erhält *Shambala* den Impuls aus höheren Kreisen und arbeitet den Plan aus. Die Ausarbeitung geschieht innerhalb von dreißig Tagen. In den Vollmondstunden des Stiers wird der Plan an die Hierarchie übergeben. Die Mitglieder der Hierarchie nehmen den Plan auf und beginnen in den Vollmondstunden der Zwillinge mit der Umsetzung auf der Erde. Auf diese Weise stehen die drei wichtigsten Vollmonde des solaren Jahres im Zeichen der Wahrnehmung, des Empfangens, der Ausarbeitung und der Umsetzung des Plans. Der erste Teil des Jahres legt den Grundstein für die nächsten drei Viertel, die der Manifestation des Plans dienen.



Botschaft von Meister *EK*

Das Diabolische

Es gibt nichts im Inneren und im Äußeren, das nicht göttlich ist. Was immer als nicht-göttlich und diabolisch angesehen wird, das (diese Wahrnehmung) muss beseitigt werden. Das Diabolische ist nichts anderes als die eigene Illusion. Töte das Diabolische der Illusion. Was bleibt, ist göttlich.



Praktische Weisheit

Synthesis of Old and New enables attainment.

Die Synthese des Alten und Neuen führt zum Ziel.

Meister CVV-Yoga

14



Aphorismen für Jünger

38. Die Bewegungen, die während der Meditation in euch stattfinden, dienen den Anpassungen. Beobachtet die Bewegungen in eurem Inneren, lasst die Anpassungen geschehen, und ermöglicht einen freien Fluss der Energien. Schaut auf die Zentren, beobachtet, wie ich die Anpassungen durchführe.
39. Ich bin *Brahman*. Ich habe direkt die Verantwortung für euren Aufstieg übernommen. Ich bin euer Lehrer, euer Meister. Für euch bin ich die Dreieinigkeit. Lernt, mir zuzuhören und meine Anweisungen zu befolgen. Je mehr ihr euch auf Mich ausrichtet, desto mehr werdet ihr geschult und gelangt zur Erfüllung.
40. Die Beziehung zwischen euch und Mir ist von größter Erhabenheit und harmonischem Gleichklang. Sie kann nicht von anderen in Frage gestellt werden. Lasst nicht zu, dass andere in unsere gemeinsame Beziehung eindringen.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Ständige Ausrichtung auf das Ziel,
Ausgeglichenheit,
eine wahrheitsliebende und gesetzestreue Natur
und Gleichmut,
sind die Qualitäten des Eingeweihten.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(32)

Saraswathî Sûktam – 3. Hymne (Teil 7)

Klangformeln (Teil 2)



Die alten Seher entdeckten den Zweck des Klangs, der Klangformeln und ihren rechten Gebrauch zur Reinigung. Der Klang hat die Kraft, ein Feuer zu entzünden. Das Feuer wiederum kann alles verbrennen, was unrein ist. *Mantren* sind solche Klangformeln. Das *Gâyatrî Mantra* ist die Klangformel, die die Energie der kosmischen, solaren und planetarischen Sonne anruft.

Die Sonne und die zentrale Sonne können nicht hinduistisch sein, auch die kosmische Sonne kann nicht hinduistisch sein. Ebenso wenig können die Klangformeln hinduistisch sein. Meister *Djwhal Khul*, der in einer seiner Inkarnationen ein Tibeter war, sagt, dass die Klangformeln heute nur in Indien bewahrt werden. An anderen Orten sind sie verloren gegangen, und sie müssen von Neuem gegeben werden. Auch Madame Blavatsky schreibt, dass aus irgendeinem geheimnisvollen Grund die Klangformeln immer noch in Indien bewahrt werden. In den alten Kulturen Ägyptens, Chaldäas, Assyriens, Griechenlands usw. waren sie bekannt, doch viele sind aufgrund des außerordentlich starken Materialismus verloren gegangen.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)



Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Ein wahrer *Sadhu*

Als ein heiliger Mann einmal durch eine belebte Straße ging, trat er einem bösen Mann versehentlich auf die Zehen, der, außer sich vor Wut, den *Sadhu* erbarmungslos schlug, bis dieser bewusstlos am Boden lag.

Seine Jünger taten alles, um den Weisen ins Bewusstsein zurückzuholen, und als sie sahen, dass er ein wenig zu sich kam, fragte ihn einer von ihnen: „Meister, kannst du erkennen, wer dir gerade dient?“ Der *Sadhu* antwortete: „Derselbe, der mich schlug“.

Ein wahrer *Sadhu* macht keinen Unterschied zwischen Freund und Feind, denn er erkennt die Gegenwart desselben Geistes in allen Menschen.



Praktische Weisheit

The will to be,
to know,
to do good
and to be silent
is the essence of Life.

Der Wille zu sein,
zu wissen,
Gutes zu tun
und zu schweigen
ist die Essenz des Lebens.

Über die Geheimlehre

Vorsintflutliche Astronomen (Teil 1)



Für das Denken der Schüler des Okkultismus stehen zwei Wesen in unlösbarem Zusammenhang mit mystischer Astronomie, Chronologie und deren Zyklen. Zwei erhabene und geheimnisvolle Wesen, gleich zwei Riesen sich auftürmend in der urzeitlichen Vergangenheit, tauchen vor ihm auf, so oft er sich auf *Yugas* und *Kalpas* zu beziehen hat. Wann, in welchem Zeitalter der Vorgeschichte sie lebten, weiß ausgenommen einiger weniger Menschen auf der Welt niemand, und kann es niemals wissen, mit jener Sicherheit, welche die exakte Chronologie erfordert. Es mag vor einhunderttausend Jahren oder einer Million Jahren gewesen sein, so viel die äußere Welt jemals wissen wird. Der mystische Osten spricht dabei von *Nârada*, dem alten *vedischen Rishi*, und von *Asuramaya*, dem Atlantier.

Nârada, der Sohn des Schöpfers Lord *Brahmâ* ist einer von fünf aus dem Denken geborenen Söhne. Er sollte ein *Prajâpati* werden, aber er weigerte sich, sich fortzupflanzen und blieb ein himmlischer *Kumâra* (Zölibatär). Er spielt die Rolle eines kosmischen Lehrers, der von der planetarischen Hierarchie bewundert und angebetet wird und aufs Engste mit den Drei Logoi verbunden ist. In der Mythologie des Ostens betrachtet man ihn als den allerhöchsten Lehrer, der die Eingeweihten in die absolute Wahrheit, genannt *Nara*, einweiht. Im involutionären Prozess erreicht die Wahrheit das sieben Mal Siebenfache der Natur, erblüht für eine gewisse Zeit und zieht sich dann in derselben Reihenfolge zurück. Einzelheiten zu der Wahrheit, die sich zyklisch manifestiert und auflöst, sind nur *Nârada* und den *Kumâras* bekannt. Der Vorgang der Manifestation und Auflösung der Wahrheit in aufeinander folgenden Schritten nennen die Schriften *Nârâyana*. Die subtilen Einzelheiten der Wahrheit *Nara*, ihre Zyklen der Manifestation und Auflösung, sind *Nârada* sehr wohl bekannt. Das eigentliche Wort *Nârada* bedeutet

„der Eine, der in das Wissen von *Nara* einweihet“. Entsprechend den Zeitzyklen gleicht *Nârada* die Prozesse an und sorgt zuweilen für die notwendigen Impulse. In den *Purânen* finden sich zahlreiche Geschichten über *Nârada*, der die involutionären und evolutionären Zeitzyklen der Wahrheit in Gang hält. An der Bildung von Planeten, an der Anpassung planetarischer Aktivitäten und am Ausgleich der göttlichen und diabolischen Energien ist *Nârada* immer aktiv beteiligt und ermöglicht das Werk von *Nara*. Er hat freien Zugang zu *Nara* und seinen *Ayanas*, das heißt den zyklischen Abwärts- und Aufwärtsbewegungen. Alle Werke von planetarischem Ausmaß wurden unweigerlich von *Nârada* initiiert. Die Beschreibung seiner Arbeit würde Bände füllen. Entsprechend der Notwendigkeit der Zeitzyklen schürt er sogar Kriege nicht nur auf der Erde, sondern auch im Himmel. Seine geheimnisvollen Wege sind nur ihm und *Nârâyana* bekannt. Diese beiden sind ein erhabenes Team, damit die Wesen der Schöpfung Erfüllung erfahren. Gesegnet sind die hohen Eingeweihten, die Zutritt zu *Nârada* haben.



Krishna beauftragt Asuramaya mit dem Bau eines Palastes für die Pândavas.

SATURN*

(37)

4. Saturn und die Planeten



Die Transite von Saturn (Teil 3)

Geht Saturn über unsere Geburtssonne, diszipliniert er uns in Bezug auf unsere Gesundheit. Er wird unsere innere Gesundheit angreifen. Indem er uns zu mehr Disziplin in Zusammenhang mit unserer Gesundheit verhilft, tötet er die Krankheit.

Wenn Saturn unseren Geburts-Merkur überquert, wird er uns in unseren finanziellen Belangen disziplinieren. Während seines Transits über Merkur greift er unsere finanziellen Angelegenheiten an. Seine Aufgabe ist, uns neu zu strukturieren, so dass wir in Übereinstimmung mit dem Gesetz leben.

Normalerweise besucht uns Saturn zweimal im Leben. Falls wir lange genug leben, kann er auch dreimal zu uns kommen und wird uns beim dritten Mal große Entfaltung schenken.

Wenn Saturn unseren Geburts-Mond transitiert, lässt er uns eine gewisse Reinigung zukommen. Bei seinem zweiten Besuch nimmt er eine Tiefenreinigung vor. Falls wir bei seinem dritten Besuch immer noch da sind, wird er uns eine vollendete Entwicklung geben. Angenommen, er besucht uns sehr früh im Leben, etwa um das zwölfte oder vierzehnte Lebensjahr. Was geschieht dann? Er wird wiederkommen, wenn wir 42 oder 44 Jahre alt sind und dann noch einmal in unserem 72. oder 74. Lebensjahr. Kommt Saturn in den ersten sieben Lebensjahren, kehrt er um das 37. Lebensjahr zurück und macht seinen dritten Besuch etwa in unserem 67. Lebensjahr.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

57

VII. Strophe

53. ***Chinmukha antara vartanam*** – bleibt aktiv im innersten Kern des stabilen *Chitta* im Kontemplierenden

Chinmukha bezeichnet das Gesicht, das sich mit *Chit* (Bewusstsein) beschäftigt. Wenn der Kontemplierende den Zustand des stabilen *Chitta* erreicht, liegt auf seinem Gesicht das Leuchten des Bewusstseins, und innerhalb jenes *Chitta*-Bewusstseins wirkt der Lehrer. Mit anderen Worten, im Innersten des Bewusstseins erscheint der Lehrer und tritt mit dem Kontemplierenden in Kontakt. Alle Übermittlungen finden in diesem Stadium statt. Der Lehrer kann einen Arbeitsplan, eine Unterrichtseinheit oder eine Anweisung übermitteln. In seinem stabilen *Chitta* nimmt der Schüler alles auf, was ihm vom Lehrer übermittelt wird und arbeitet damit. Jedes inspirierte Schreiben, Lehren und auch Diensthandlungen geschehen mit solcher inneren Unterstützung durch den Lehrer. Soweit man sein *Chitta* in stabilem Zustand hält und aufnahmebereit bleibt, empfängt man aus den höheren Kreisen die benötigte Information, um sich selbst umzuwandeln.

Das stabile *Chitta* des Schülers stellt für den Lehrer eine Wohnung dar, in der er den Kontakt mit dem Schüler pflegt. Bei den vorher besprochenen Eigenschaften des Lehrers wurden die Wohnungen erklärt, die der Lehrer selbst in sich hat. Hier wird nun ein weiterer Wohnort genannt – das Innerste im *Chitta* des Schülers. Ein anderer Name für das Innerste des *Chitta* ist das „Herz des Schülers“. Das stabile Denken und das entsprechend stabile *Chitta* kann man mit eingestellten Radiogeräten vergleichen, die auf die Sendestationen ausgerichtet sind. Der Schüler muss sich um die Einstellung bzw. die richtige Senderwahl in seinem *Chitta* bemühen, und der Lehrer kümmert sich von innen her um die

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Übertragung. Auf diese Weise empfängt und leitet das Radio weiter, was vom Rundfunksender ausgestrahlt wird. Der Lehrer ist wie der Rundfunksender, der durch Radiowellen den Kontakt herstellt. Das Radiogerät stellt sich auf die Radiowellen ein und empfängt das Programm.



Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 22)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Psychische Probleme und ihre Lösungen (Teil 8)

Das Gefühl der Unzulänglichkeit

Im Leben vieler intelligenter Menschen kommt einmal die Zeit, da sie in den vertrauten Dingen keine Befriedigung mehr finden. Die alten und wohlbekannten Existenz- und Betätigungsformen erwecken nicht länger mehr das Interesse. Sie bleiben unbefriedigt, und das Gefühl der Unzulänglichkeit und Leere vertieft sich. Die Krise dauert gewöhnlich eine lange Zeit an. Es handelt sich bei diesem Problem nicht um eine Krankheit des Denkens oder der Persönlichkeit, wie die Psychologen das normalerweise einschätzen. Bei den ungebildeten Massen treten solche Probleme nicht auf, weil sie nur danach streben, ihre Sinne zu befriedigen. Das Gefühl der Unzulänglichkeit ist vielmehr ein Zeichen des Fortschritts und Anzeichen für einen relativ hohen Entwicklungsgrad, der ein Grund zur Ermutigung ist. Es verlangt nach einer Erklärung und braucht Verständnis, aber ist nicht wirklich Grund zur Beunruhigung, denn es ist ein Symptom der Aspiration, die vielleicht unerkannt, aber dennoch vorhanden ist. Hinsichtlich der Persönlichkeit stellt die Neuausrichtung und bewusste Verschmelzung, die geistige Natur, die Lösung des Problems dar.

Ein Jünger



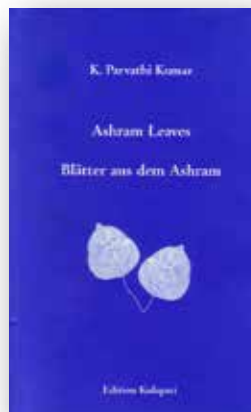
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

150

Beobachte – ergreife

ICH BIN ungeboren, und daher sterbe ICH nicht. ICH BIN unbeteiligt an allen Handlungen, die durch MICH geschehen. Materie sammelt sich in den Schichten um MICH an und wird in subtiler Weise beeinflusst. Dieses Ansammeln und wieder Auflösen ist periodisch. ICH BIN ewig.

Sie kommt aus MIR heraus: subtil, wird gröber und derber, und wenn sie den Prozess umkehrt, wird sie subtiler und transparent. Ihr Spiel um MICH ist in der Tat schön zu beobachten und gefährlich zu ergreifen.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

DIE LEHREN VON KAPILA*

(83)



15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 10)

Die Wissenschaft vom *Yoga*

Das Denkvermögen ist das mittlere Prinzip. Es sollte jederzeit reingehalten werden. Die *Yoga*-Praxis macht es möglich, den Bildschirm des Denkvermögens rein zu halten, damit es das widerspiegeln kann, was ist. Wie weise man auch immer sein mag, die regelmäßige (tägliche) Ausübung des *Yoga* ist wesentlich, um den Zustand des Denkvermögens rein und sauber für Widerspiegelung zu erhalten. Der gesamte Schöpfungsprozess ist ein Verbrennungsvorgang. Die Nebenprodukte des Kohlenstoffs entstehen exakt aufgrund dieses Vorgangs. Daher besteht die Notwendigkeit, sie jeden Tag zu entfernen. *Yoga*-Praxis ist der tägliche Reinigungsprozess, der *yogisches* Leben möglich macht. Deshalb ist *Yoga* so wichtig. Er muss mit beständigem und gleichbleibendem Gewahrsein des ICH BIN in allem praktiziert werden.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

⑦

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 5)

Śiva

Das kosmische Prinzip von *Rudra*, wie es in den *Veden* enthalten ist, wird in den *Purânen* als *Śiva* beschrieben. *Śiva* bedeutet der Glückliche. Der Glückliche bezieht sich auf das universale Wohlergehen. Jene, die ihr Leben vollkommen dem Wohlergehen anderer weihen, sind der Glückseligkeit *Śivas* würdig. Das ist auch als das Stadium der Befreiung bekannt. Wer in sich den Bogen *Śivas* gefunden hat, hat sich dem selbst aufopfernden Dienst gewidmet. *Rudra* selbst kam hervor, um solche Handlungen in der Schöpfung auszuführen, und deshalb weiht er jene ein, die dem Weg der Selbstaufopferung durch Dienst folgen.



Praktische Weisheit

A Master of Wisdom not only imparts Wisdom
but also lends Presence.

Ein Meister der Weisheit lehrt nicht nur die Weisheit,
sondern verleiht auch seine Gegenwart.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

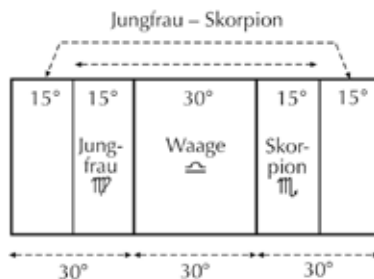
LORD DATTÂTREYA*

37



8.3 Die vollkommene Schöpfung mit 10 Sonnenzeichen

Die 10 Inkarnationen in 4 *Yugas* stellen auch eine Formel dar, die der Zahl 10 entnommen ist. Ein Tierkreis mit 10 Sonnenzeichen ist der esoterische Tierkreis, der Leidenschaft, Emotion und Verlangen ausschließt. Diese Eigenschaften werden von der zweiten Hälfte des Zeichens Jungfrau, von der Waage und der ersten Hälfte des Skorpions verkörpert, die zusammen 60 Tage ausmachen. Das sind zwei Monate oder zwei Sonnenzeichen.



Das Verlangen, das nicht mit dem Gesetz übereinstimmt, bewirkt den Fall der vollkommenen Schöpfung in die Unvollkommenheit. Jedes theologische System spricht in aller Ausführlichkeit davon, wie notwendig es ist, diese Drei – Leidenschaft, Emotion und Verlangen – zu mäßigen, ohne sie abzulehnen. In Wahrheit ist das Verlangen der einzige und eigentliche Punkt, denn durch Emotion und Leidenschaft erbaut es seine Dreiecksaktivität. Alle drei zusammen verzerren die Vision und das Verstehen.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



AGNI – FEUER*

45

Teil II: Das Feuerritual

21. *Devas*

Im Ritual werden durch den Feuergott die planetarischen, solaren und kosmischen *Devas* sowie die *Devas* der Richtungen mittels ihrer entsprechenden Saatklänge und *Mantren* angerufen. Durch die drei Stufen des Gebetes erbitten wir ihren Segen für die

1. Neutralisierung des *Karmas*,
2. Visualisierung des goldenen Lichtes,
3. Erfahrung der Wahrheit.

Deshalb wird das Feuerritual allen Wahrheitssuchern empfohlen. Die Zusammenarbeit mit den *Devas* ist sowohl für den Aspiranten als auch für den Jünger von grundlegender Bedeutung. Die *Devas* sind die Helfer auf dem Pfad. Am besten verehrt man sie durch das Feuer. Der Text gibt die Einzelheiten.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

30



3. Der Zweck des Lebens (Teil 1)

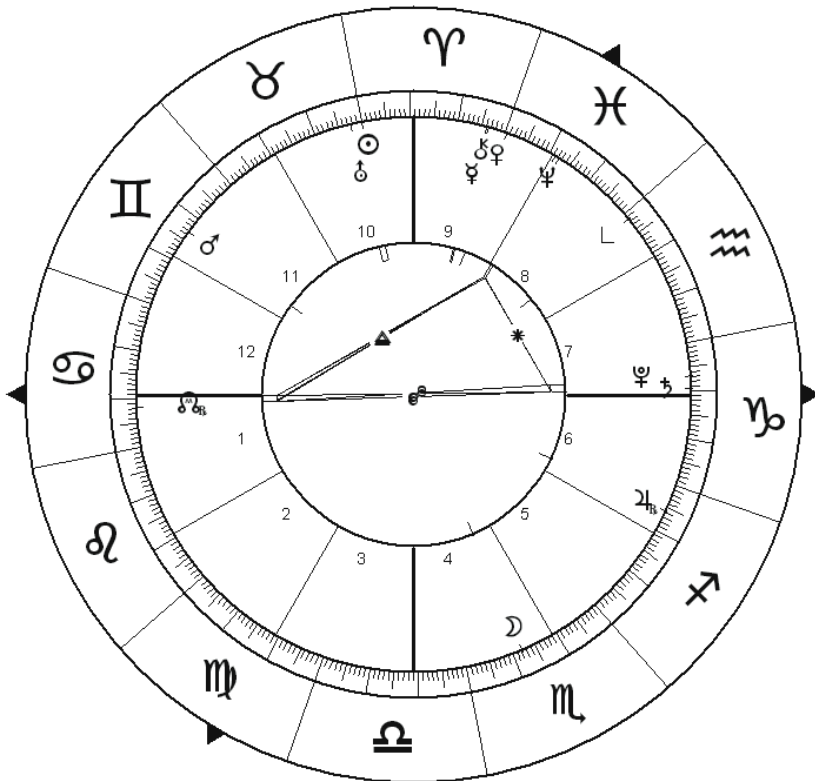
(Den Herrn zu erreichen sollte der Rhythmus des täglichen Lebens werden – das Ritual des Lebens)

Es ist der Zweck des täglichen Lebens, den Herrn zu erfahren. Dann wandelt sich der Ablauf des täglichen Lebens zu einem Ritual. Rituale vermitteln die magnetische Wirkung des Rhythmus. Das Ziel des menschlichen Lebens ist das Eins-Sein. Wir können es durch eine Übung erreichen, mit deren Hilfe wir den Herrn in den täglichen Ereignissen des Lebens wahrnehmen. Dadurch wird es uns möglich, in jedem Augenblick höchste Glückseligkeit zu erleben. Jederzeit glücklich zu sein, ist das gesteckte Ziel. Diesen glückseligen Zustand nennt man auch die Erkenntnis Gottes bzw. der Wahrheit. Gotteserkenntnis bedeutet: Erkennen der Wahrheit der EINEN EXISTENZ, Realisierung der EINEN EXISTENZ, des EINEN BEWUSSTSEINS und seiner Arbeit bis ins Einzelne. Um diese Erkenntnis sollten sich die Menschen bemühen. Die menschlichen Seelen suchen nach Glück, und diese Suche endet, wenn wir erkennen, dass wir selbst das Glück sind und dass wir entsprechend unserer Veranlagung das Glück in uns finden können. Das innere Glück nennen wir Freude, und in den inneren Räumen der Freude ist die Glückseligkeit. Wenn wir tief in den Ursprung unseres Denkens eintauchen, entdecken wir uns im Licht von *Buddhi*, das voller Freude ist. Weisheit ist der *buddhische* Zustand, der voller Freude ist. Von *Buddhi* aus verstehen wir die Natur und ihr kompliziertes Werk jenseits der scheinbaren Konflikte. Deshalb herrscht die Freude vor, wenn wir unsere Suche in die inneren Räume der Freude ausweiten, das heißt, wenn wir die Quelle des *buddhischen* Lichts suchen. Wir entdecken uns

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

als Bewusstseinsseinheit. Jede Seele ist eine Bewusstseinsseinheit, in der reines Wissen eingebettet ist. Jede Seele kommt aus dem Bewusstseinspool hervor, den wir UNIVERSALES BEWUSSTSEIN nennen. Wenn wir dies erkennen, wird unsere Freude grenzenlos, weil wir erkennen, dass die Seele, die Bewusstseinsseinheit, aus dem UNIVERSALEN BEWUSSTSEIN hervorkommt, das grenzenlos ist. Das UNIVERSALE BEWUSSTSEIN entsteht aus der EXISTENZ, die ebenfalls grenzenlos ist. Die Erfahrung all dieser Stadien auf einem Weg der Disziplin nennt man Yoga oder Jüngerschaft. Wenn wir das EINE BEWUSSTSEIN und die EINE EXISTENZ erkennen, leben wir in der höchsten Glückseligkeit. Dieses Potential haben wir als Menschen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☸ am 20. April 2019 um 10⁵⁵ Uhr MESZ
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Gruppendienst

Frage:

Lieber Meister, warum legst Du in deinen Lehren jetzt so großen Nachdruck auf Gruppendienst?

Antwort:

Lieber Bruder, das Gesetz des Gruppendienstes ist das Gesetz der Zukunft. In den vergangenen Zeitaltern war es der Dienst am eigenen Selbst. Die Betonung lag auf der individuellen Erlösung. Die gesamte Aufmerksamkeit eines Aspiranten konzentrierte sich ausschließlich auf ihn selbst. Nichts wurde als wichtiger erachtet als die Erlösung, die Offenbarung und Unabhängigkeit des eigenen Selbst.

Dann kam die Zeit, als der Schwerpunkt auf dem Dienst am Meister lag. Der Aspirant diente sich selbst und gleichzeitig dem Meister. Dem Meister gegenüber wurde Dienst erwiesen, und die Pflicht ihm gegenüber stark hervorgehoben. Man dachte, man könne einfacher Erlösung erringen, wenn man dem Meister diene. Im bedingungslosen, selbstlosen Dienst gegenüber dem Meister lag der Grundsatz der Erlösung.

Seit Beginn des Wassermann-Zeitalters wird der Dienst an der Gesellschaft als das wichtigste Mittel für die Erlösung des Selbst betrachtet. Wenn sich der Mensch im Dienst der Gesellschaft in Selbstvergessenheit übt, überwindet er all seine Begrenzungen und erlangt Befreiung. Denkt daher daran, der Umgebung zu dienen. Der Dienst kann sich auf Pflanzen, Tiere, Menschen, die Erde, Wasser, Luft usw. beziehen. Lasst Dienst zu eurer Haltung werden. Dies ist die neue Dimension der Glückseligkeit.

Die Weisheit der *Nakshatras*

Erster Stern *Aśvini*

②



Die erste Konstellation von $13^{\circ}20'$ ist *Aśvini*, beginnend bei $0^{\circ}0'$ Widder. In der hellenistischen Astrologie entspricht diese Konstellation 26° Widder bis $9^{\circ}20'$ Stier. Die *vedische* Astrologie basiert auf der Fixstern-Methode, während in der westlichen Astrologie die Bewegung der Erdachse berücksichtigt wird. Dadurch entsteht ein Unterschied von $23^{\circ}20'$.*

Der Begriff *Aśvini* bedeutet „vom Pferd“, das heißt, geboren aus der Energie des Pferdes. Die *Aśvini* sind Zwillingsgötter. Auf der suprakosmischen Ebene sind sie als *Drasyu* und *Nasatya* bekannt. Zusammen werden sie *Aśvini Kumâras* genannt. Sie sind die beiden grundlegenden alternierenden Prinzipien, die auf die kosmischen, solaren und planetarischen Ebenen herabsteigen. Auf der planetarischen Ebene existieren sie als die Söhne der Sonne. Sie repräsentieren das Einatmen und das Ausatmen von *Prâna*. Im Sonnensystem bilden sie die grundlegenden Heilenergien. Im ersten Teil des Widders betrachtet man *Aśvini* auch als Pferdekopf. In den *Purânen* stellt diese Konstellation die Energien der *Aśvini*, *Mitra* und *Varuna*, oder *Drasyu* und *Nasatya*, dar. Die *Aśvini* sind die himmlischen Heiler. Von alters her werden sie häufig für Wunderheilung und sogar für körperliche Verjüngung angerufen, um einen alten Körper in einen jungen, vitalen und kräftigen Körper zu verwandeln. Es gibt zahlreiche Geschichten über die Zwillingsgötter, von denen gesagt wird, dass sie durch die Sonne geboren wurden, um unser Sonnensystem zu unterstützen. Sie repräsentieren die höchste Form der heilenden Gottheiten. Sie sind die Zwillingsgötter. Das Pferd an sich ist ein Symbol für dynamische Energie, und dies gilt umso mehr für den Pferdekopf. Menschen, die mit Sonne oder Mond in dieser Konstellation geboren wurden, sind sehr aktiv, intelligent und geschickt in der Arbeit. Sie haben leuchtende Augen, eine breite Stirn und eine überdurchschnittlich große Nase wie die Griechen. Sie sind geschickte und intelligente Arbeiter, sanft im Umgang und intelligent in der Handhabung von Situationen. Wenn ein Mensch seine Sonne in dieser Konstellation hat, ist er äußerst dynamisch und mitunter sogar starrköpfig.

* Hierzu wurde im vorangehenden Vaisakhbrief Widder eine Tabelle eingefügt, mit deren Hilfe man jedes *Nakshatra* gemäß der westlichen Astrologie herausfinden kann.

Die in der Konstellation *Aśvini* geborenen Menschen sind treu und opferbereit. Sie sind gute Freunde und verlässlich in schwierigen Zeiten. Sie sind gute Ratgeber, können jedoch keine Kritik ertragen. Sie lassen sich nicht leicht beeinflussen und sind im Allgemeinen engagiert in ihrer Arbeit. Sie gehören zur Kategorie der Gläubigen, jedoch sind sie keine Sklaven ihrer Gefühle. Ihre Schlussfolgerungen sind intelligent. In allen Versammlungen würden sie gerne im Mittelpunkt stehen und grundsätzlich auch gerne herrschen.

Menschen mit Mond, Sonne oder Aszendent in dieser Konstellation sind natürliche Heiler und können auf dem Gebiet der Medizin gute Dienste leisten. Menschen, die in der *Aśvini*-Konstellation geboren wurden, sind sehr schnell im Denken und Handeln, so dass sie Gefahr laufen, übereilt, impulsiv und oberflächlich im Detail zu sein. Sie können eine Sache gut beginnen, jedoch nicht gut zu Ende bringen. Sie geben gute Verwalter, Ärzte, Psychologen und sogar Marketingexperten.

Der herrschende Planet dieser Konstellation ist der südliche Mondknoten (𑂔 *Ketu*). Er zeigt an, dass die Menschen plötzlich depressiv und enttäuscht reagieren können und zur Einsamkeit neigen. Dies wird als ihre größte Schwäche betrachtet. *Ketu* (𑂔) ist bekannt für jede Art von Anfängen und direkt mit dem Anfangsimpuls verbunden. Er trägt auch die Macht der Vergangenheit in sich. Heilern verleiht er die Energien der *Aśvini*. Er besitzt die Fähigkeit, sich wie Phönix zu verjüngen.

Als planetarischer Herrscher der Zwillinge ist Mars mit diesem *Nakshatra* (Konstellation) verbunden. Mars ist bekannt für seine aktive Energie, den Anfangsimpuls und für seine krieglerische Natur. Diejenigen, die in der *Aśvini*-Konstellation geboren wurden, bergen in sich den Impuls, für eine Sache zu kämpfen – sei sie gut oder schlecht.

Da die Sonne im Widder erhöht ist, ist auch die Sonne mit dieser Konstellation verbunden und verleiht die notwendige Anerkennung, Herrschaft usw.

Daher drücken sich *Ketu* (𑂔), Mars und Sonne durch die Konstellation *Aśvini* aus. *Aśvini* repräsentiert den oberen Bereich des Kopfes. Mars in der Konstellation *Aśvini* weist hin auf Kopfschmerzen, Kopfverletzungen und Probleme im Kopfbereich. Die numerische Potenz der *Aśvini* ist 1, das Geschlecht ist männlich, das Tiersymbol ist das Pferd, und unter den Vögeln ist es der Adler.

.../wird fortgesetzt



Agni –
 Eine Einführung in die Arbeit
 des Kosmischen Feuers
 Vorträge in Wipperfurth 1991 von Meister KPK*

(87)

5. Das Elektrische Feuer

Facetten des Ersten Logos (Teil 1)

Vom Ersten Logos wird gesagt, dass Sein Schmuck und Seine Juwelen aus Königskobras bestehen, das heißt, Er ist die Zeit oder der Besitzer des Zeitschlüssels. Die Zyklen arbeiten unter Seiner Leitung, das bedeutet, Ihm untersteht der Zeitplan von Gruppen aus Sonnensystemen und Gruppen von Planetenkörpern (Sonnensysteme) sowie von planetarischen Wesen auf allen Ebenen. Er ist der Betrachter oder das sehende Auge, das die Arbeit des Reibungsfeuers und des Sonnenfeuers beobachtet. Er ist der Herr der Herren, das heißt, all jene, die wir als Götter kennen, gehen aus Ihm hervor. Von der Gesamtheit aller universalen Systeme haben wir gesehen, dass der Zweite und Dritte Logos Emanationen von Ihm sind; und Er ist der Eine Unveränderliche.

Beim Zweiten Logos gibt es den Abstieg und den Aufstieg sowie die Bewegung des Reibungsfeuers durch die Materie, aber im Wirken der beiden Feuer, dem Sonnenfeuer und dem Reibungsfeuer, ist Er der Eine Unveränderliche. Er ist das Zentrum. Daher wird Er das Kosmische Feuer genannt, das alles verbrennen kann. Feuer wird als das absolut Reinste betrachtet, denn wenn man etwas in einem Gefäß oder in einem Tuch aufbewahrt, riecht das Tuch nach diesem Gegenstand. Wenn man Brot in einem Tuch aufbewahrt, riecht das Tuch anschließend nach Brot. Träufelt man etwas Parfüm auf ein Tuch, riecht das Tuch nach Parfüm. Trägt man Früchte in einem Tuch, so riecht das Tuch später nach Früchten. Aber wenn man etwas Feuer in einem Tuch aufbewahrt, dann gibt es kein Tuch mehr mit dem Geruch des Feuers. Daher heißt es, das Feuer würde alles verzehren.

Somit sagt die Schrift: „Unser Herr ist das verzehrende Feuer“. Er kann alles verzehren. .../wird fortgesetzt

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Dimensionen der Alten Weisheit*

②

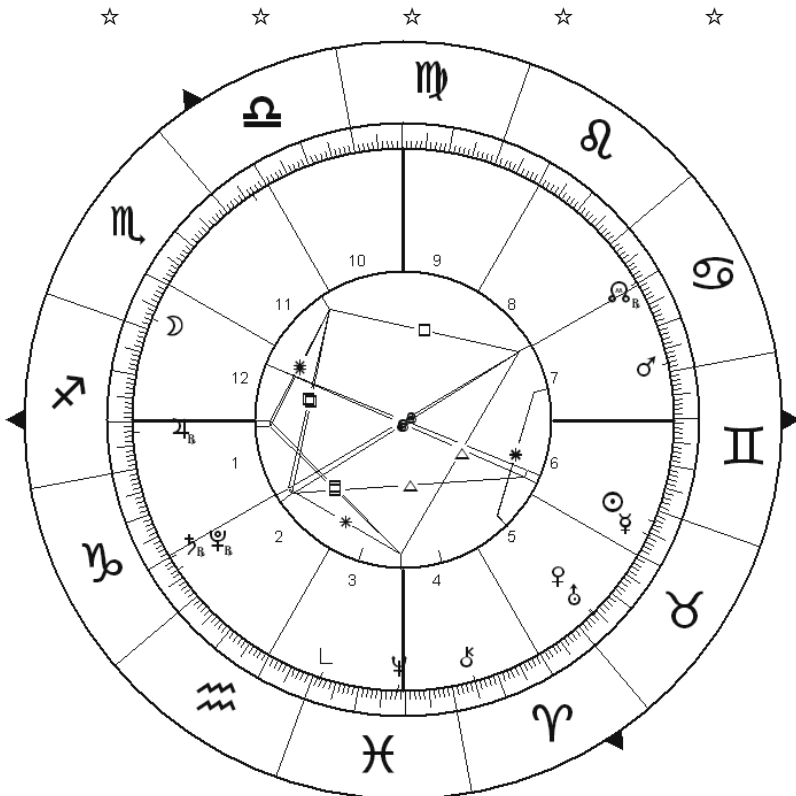
Aufgrund der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse wissen wir heute, wie viel Aktivität sogar im Atom vorhanden ist, wo ebenfalls ein pulsierendes Prinzip in Form von Elektronen, Neutronen und Protonen existiert, die sich gegenseitig ergänzen. Daher gibt es auch die Aktivität der zentripetalen und zentrifugalen Kräfte in uns. Für uns ist es sehr wichtig, diese Dimension in uns selbst zu erfahren. Wir wissen lediglich, wie wir das Denken, die Sinne und den Körper in der äußeren Welt gebrauchen sollen. Wir haben noch nicht gelernt, wie wir das Denken auf die Atmung ausrichten und tief in unser eigenes Wesen hinabtauchen können, wo wir in eine Lichtsäule eintreten und auf den inneren Menschen in uns treffen, der uns zu seinem Original führt.

Das äußere Leben erfahren wir mit Hilfe des Denkens, der Sinne und des Körpers. Dasselbe Denken kann nach innen gewendet werden, indem wir das Denken auf die Atmung ausrichten. Ein hochentwickeltes subjektives Denken hat dieselben Möglichkeiten wie das objektive Denken. Es muss jedoch entwickelt werden. Von Kindesbeinen an haben wir alle das objektive Denken entwickelt. Am Anfang haben wir mit großer Mühe gelernt, die Augen, Ohren, die Zunge, den Geruchssinn und den Berührungssinn zu benutzen. Wir beherrschen das objektive Denken durch den Einen, der in uns ist und „der innere Mensch“ genannt wird.

Wir müssen den inneren Menschen treffen, der sich jeden Morgen ausdrückt. An jedem Morgen ist es das innere Wesen, dass sich ausdrückt. Wenn es sich ausdrückt fühlen wir, dass wir existieren. Selbst wenn es sich nicht ausdrückt, ist es in uns als unser eigenes Wesen. Wir existieren in den Stunden des Schlafs, aber erst nachdem das Bewusstsein erwacht ist, wissen wir, dass wir existieren. Was geschieht mit uns davor, während des Schlafs? Was machten wir im Schlaf? Wo sind wir im Schlaf? Was geschah von dem Zeitpunkt an, als wir in den Schlaf fielen bis wir wieder aus dem Schlaf erwachten? Diese Fragen haben alle Seher erforscht, um herauszufinden, was in unserem Inneren ist, das am Tag auftaucht und

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

sich in der Nacht zurückzieht. Das ist es, was wir wissen müssen: dass etwas in unserem Inneren uns aufweckt und wir fühlen, dass wir geweckt wurden. Sonst lassen wir uns nur auf das geschäftige Treiben im äußeren Leben ein, ohne zu wissen, warum wir aufgewacht sind, oder warum wir überhaupt da sind. Wir nehmen es als selbstverständlich hin, dass wir nach dem Aufwachen aufstehen, frühstücken usw. Aber es gibt etwas, das uns jeden Morgen aufweckt, und dieses Etwas befindet sich in uns als wir selbst, das man den inneren Mensch nennt. Gemäß den Sehern und den Schriften ist dieser innere Mensch das Abbild eines anderen Wesens, das in uns und um uns herum ist. Das innere Wesen ist nur das Spiegelbild eines Wesens, das in uns und um uns ist. Dieses Wesen ist das, was wir „den Meister“ nennen. .../wird fortgesetzt



Stier-Vollmond am 18. Mai 2019 um 23¹¹ Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Meister EK

VISHNU PURÂNA

108



XXIV. Die Regionen der Erde (Teil 8)

Die Insel *Kuśa* (Teil 1)

Darüber hinaus gibt es die Insel *Kuśa* (die Insel des heiligen Grases), die doppelt so groß ist wie die vorherige Insel *Śālamala*. Auch sie ist von göttlichen Gewässern umgeben. Dort leben die sieben Söhne des *Jyotishmân* und ihre Namen sind wie folgt:

1. *Udbhida* (der Sprießende);
2. *Venumân* (Derjenige mit dem Bambus);
3. *Sviradha* (Derjenige mit der Freiheit);
4. *Lambana* (der Hängende);
5. *Dhruti* (Derjenige, der erhält);
6. *Prabhākara* (Derjenige, der die Strahlen hervorbringt);
7. *Kapila* (der Dunkelbraune).

Die Namen bezeichnen verschiedene Arten von Haaren, die auf dem Körper wachsen. Aus diesem Grund wird sie die Insel des heiligen Grases genannt. Das heißt *Prana*, das bewirkt, dass an verschiedensten Körperteilen Haare durch die Hautporen sprießen. In diesem Königreich leben die Menschen gemeinsam mit Dämonen und Riesen. (Das heißt, dass auf der Ebene der Hautporen Menschen leben, deren menschliche Natur vermischt ist mit Begrenzungen, die durch unerwünschte mentale Eigenschaften entstanden sind.) Sie leben auch gemischt mit den *Devas*, *Gandharvas*, *Yakshas*, *Kimpurushas* usw. (Das heißt, dass dort Menschen mit guten Charaktereigenschaften gemeinsam mit Menschen mit negativen Charaktereigenschaften leben.)

Dort findet man auch vier Klassen von Menschen, die hingebungsvoll in ihre jeweilige Arbeit vertieft sind.

- Die *Brahmins* sind jene, die über Selbstkontrolle verfügen.
- Die *Kshatriyas* sind jene, die sich durch Tapferkeit hervortun.

- Die *Vaiśyas* sind jene, die sammeln.
- Die *Sûdras* sind diejenigen, die monotone Arbeiten verrichten. Sie machen ihre Arbeit entsprechend ihren Schriften, und ihre Position ist ganz durch ihre Arbeit bestimmt (auf der physischen Ebene verbraucht Arbeit Energie).

Auf jener Insel verehren sie den Herrn in der Form von *Brahmâ*, dem Schöpfer. Sie führen Rituale aus und ihre Position hängt vom Ergebnis ihrer Arbeit ab.

Auf der Insel gibt es außerdem sieben Hügel mit folgenden Namen:

1. *Vidruma* (der Berg aus Korallen);
2. *Hemaśaila* (der Berg aus Gold);
3. *Dyutimân* (der Berg aus leuchtendem Glanz)
4. *Pushpavân* (der Berg voller Blumen);
5. *Kuśeśaya* (derjenige, der auf dem heiligen Gras liegt);
6. *Hari* (der Grüne);
7. *Mandhara* (der Berg des Aufschäumens).

Sieben an der Zahl sind die Flüsse, die von den sieben Hügeln herabfließen. Ihre Namen sind der Reihenfolge nach:

1. *Dhûta Pâpâ* (der Wäscher der Sünden);
2. *Śivâ* (der Glückverheißende);
3. *Pavithrâ* (der Reine oder der Fluss der Reinheit);
4. *Sumathi* (das gute Denken);
5. *Vidyut* (der sprudelnde Fluss);
6. *Ambhâ* (stets mit Wasser gefüllt);
7. *Mahî* (der breiteste Fluss).



All diese Flüsse waschen von den Sünden rein. Daneben gibt es noch Tausende von kleineren Bergen und Flüssen. *Kuśa Dvîpa* ist nach dem heiligen Gras, das dort wächst, benannt. Die Insel *Kuśa* ist umgeben vom Ozean aus *Ghî*.

.../wird fortgesetzt

Über Dienst*

Der Dienende muss wissen,
wann er dienen soll,
wo er dienen soll und
wem er dienen soll.

Die drei Faktoren werden von der Notwendigkeit bestimmt.



Geschichte für Jugendliche

1. Die Wahl**

England an der Wende zum 13. Jahrhundert. Ein junger Mann verklagt seinen jüngeren Bruder auf Herausgabe des Erbes. Entgegen dem gültigen Recht hat der jüngere nach dem Tod des Vaters den elterlichen Hof übernommen. Der englische König Johann untersucht persönlich den Fall. Der jüngere Bruder behauptet, der Vater hätte dem Erstgeborenen auf dem Sterbebett das Erbe entzogen und es ihm übertragen. Der Vater habe damit seine Zweifel zum Ausdruck gebracht, dass der Erstgeborene kein leiblicher Sohn sei. Das Ergebnis der Untersuchung: Der Ältere ist der uneheliche Sohn von König Richard Löwenherz, einem verstorbenen Bruder König Johanns. Vor die Wahl gestellt zwischen materiellem Besitz (dem Erbe seines „Vaters“) und als Sprössling des Königshauses zu gelten, entscheidet sich der ältere Bruder für seine Anerkennung als Königssohn und verzichtet auf das Erbe. Er wird als Neffe König Johanns anerkannt und bekommt den Namen seines leiblichen Vaters: Richard Plantagenet.

Richard brennt darauf, sich als Königssohn zu erweisen, sein Leben auf das Recht und Gesetz auszurichten und dieses durchzusetzen. Die Gelegenheit bietet sich bald. Frankreich erklärt England den Krieg. Es will die Stadt Angers für sich. Die Stadt gehört zu England, aber sie verweigert dem englischen König Johann den Zutritt. Sie zweifelt seine Legitimation an. Gleichzeitig weigert sie sich, den französischen König

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt nach W. Shakespeare: Leben und Tod König Johanns. Drama, um 1594 entstanden. Verf. von Meister Morya.

einzulassen. Sie besteht darauf, dass die Könige zuerst durch den Kampf die Legitimation klären, dann will sie den Sieger als Herrscher anerkennen und einlassen. Eine gefährliche Situation. Wie können die Könige vor den Mauern einer Stadt kämpfen, die jederzeit als Freund oder Feind die Seiten wechseln kann? Die Könige sind ratlos.

Die Stadt Angers verhält sich opportunistisch und möchte kein Risiko eingehen. Indem sie auf den Sieger setzt, bestimmt sie ihren Herrscher selbst. Richard der strebsame Königssohn ist empört. Er versteht die Rebellion in dem Verhalten der Stadt. Er rät den Königen, zunächst gemeinsam die Stadt zu bestrafen und dann ihren Streit im Kampf auszutragen. Als die Könige beginnen, diesem Rat zu folgen, erkennen die Bürger von Angers die Gefahr. Sie schlagen den Königen ein dauerhaftes Bündnis durch Heirat zwischen den Königshäusern vor, bei der die Stadt als Geschenk Englands an Frankreich übergeht. Eine Win-Win Situation. Alle sind glücklich. Richard ist jedoch tief enttäuscht. Er sieht, dass die Könige ihr Handeln aus Interesse an materiellem Gewinn und persönlichem Vorteil Bündnisversprechen brechen. Er sieht voraus, dass dieses Verhalten der Könige das Gemeinwesen zerstört, weil es von den Untertanen nachgeahmt werden wird. Auch sie werden künftig nur auf ihren eigenen Nutzen bedacht sein.

Die Überlegungen Richards sind prophetisch. Ein Herrscher, der nicht das Recht verkörpert und durchsetzt, ist überflüssig: König Johann verliert nicht nur seine Länder an Frankreich und den Papst, sondern auch seine königlichen Rechte an seine Untertanen (Magna Carta Libertatum 1215). Er wird künftig „Johann ohne Land“ genannt. 500 Jahre später schafft Frankreich das Königtum ab.

zusammengestellt von b. k.



Bild zur Symbolik von Stier ூ

Herabströmen des göttlichen Willens*

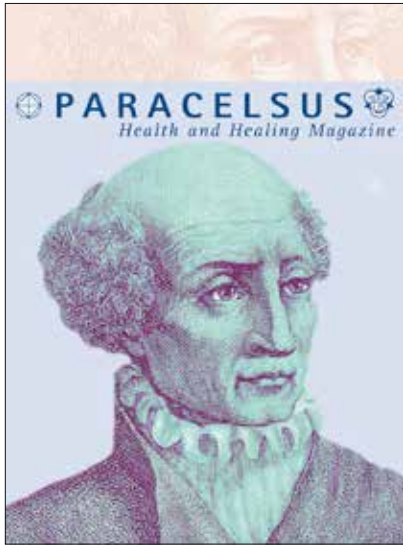


Vergesst nicht Aldebaran, das allsehende Auge, das euch bis zum Zustand des Erhabensten emporziehen kann. Es existiert in euch als das Auge des Herrn. Es herrscht über euch in allen Bereichen eures Lebens. Im Kosmos herrscht es über die ganze Schöpfung. Die Kontemplation über die Lichtsäule vom Herzzentrum bis zum höheren dritten Auge bringt fruchtbare Erfahrungen. So kann der Monat des Stiers einer solchen Betrachtung geweiht werden.

Denkt daran, dass der Vollmond des Stiers der Höhepunkt dieser Kontemplation ist. Durch solch eine Kontemplation wird *Buddha* geboren. Diese Kontemplation gibt euch durch solch eine Hingabe den Status des heiligen Stiers.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: Vaisakhbrief Stier 1999



Okkultes Heilen

19

Karma und Heilen*

Alle okkulten Heilungsgesetze sowie die entsprechenden Methoden sind möglich, soweit sie innerhalb des *Karma*-Gesetzes zulässig sind. Wie okkult ein Heiler auch sein mag – er kann nicht alles und nicht jederzeit heilen. Das *Karma*-Gesetz entscheidet über die Heilung, aber nicht der Heiler oder die Heilungstechnik. Es erübrigt sich darzulegen, dass bestimmte Personen nicht geheilt werden, wie

sehr ihnen auch mit normalen und okkulten Heilungsmethoden geholfen werden mag.

Grundlage aller Heilungsarbeit ist der Energiefluss. Er muss gleichmäßig sein. Falls die Energie zu reichlich oder zu spärlich fließt, verursacht sie Krankheiten. Dies sind die beiden Hauptursachen für die Entstehung von Krankheiten. Deshalb sollte jeder, der am Heilen interessiert ist, dies beachten und einen ausgeglichenen Energiefluss ermöglichen, so wie er benötigt wird. Selbst wenn der Heiler die Fähigkeit besitzt, den Energiefluss ins Gleichgewicht zu bringen, gibt es dadurch nur eine vorübergehende Heilung. Verlässt der Patient die Gegenwart des Heilers, fällt er wieder in sein ursprüngliches un- ausgeglichenes Energiemuster zurück. Somit wird die Heilung nicht im Patienten verankert, obwohl sich der Heiler darum bemüht hat. Hier muss der Heiler wissen, dass es ein *karmisches* Gesetz gibt und dass die Heilung nicht erfolgreich sein kann, bis sich das *Karma* erfüllt hat.

In diesem Zusammenhang wird die Astrologie zu einem Werkzeug, mit dessen Hilfe man die Zeitdimension des *Karmas* erkennen kann. Manchmal weist die Astrologie auch auf Abhilfemaßnahmen hin, die eine Heilung ermög-

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

lichen. Die Astrologie zeigt auch, ob Heilung überhaupt möglich ist. Wenn der Heiler weiß, dass es keine Heilung geben wird, kann er den Patienten psychisch darauf vorbereiten, das zu ertragen, was unheilbar ist. Das Annehmen der Krankheit ist die Hälfte der Heilung. Wenn der Patient weiß, dass seine Krankheit nicht zu heilen ist, und wenn er lernt, sie als eine Art vergeltenden Ausgleich zu akzeptieren, spart er wenigstens Energie und Geld, die er ansonsten auf der Suche nach Ärzten und Medikamenten ausgeben würde.

Eine weitere Dimension karmischer Verbindlichkeiten sind misslungene Diagnosen über längere Zeit. Auch dies kann man bei Patienten beobachten. Trotz aller zur Verfügung stehenden Einrichtungen und Möglichkeiten wird zu Anfang keine richtige Diagnose gestellt. Man bekommt falsche Auswertungen, so dass die Heilungsbemühung erfolglos bleibt. Wenn die Zeit der Heilung kommt, stellen sich die richtigen Gedanken ein.

Es gibt noch einen weiteren Faktor, der im Zusammenhang mit dem *Karma* in Betracht gezogen werden kann. Wie weit ist ein Kind für seine Lebensbedingungen verantwortlich? Manche werden in kränklichen und andere werden in gesunden Fami-

lien geboren. Manche werden in wohlhabenden und andere werden in sehr armen Verhältnissen geboren. Die Wohlhabenden bekommen die beste Ernährung, die Armen jedoch nicht. Genauso werden manche in Familien geboren, in denen die Grundsätze der Gesundheit zum normalen Leben gehören. Andere werden in Familien geboren, in denen man kaum etwas über die Gesundheit weiß. Bis man das *Karma* als prädisponierenden Faktor anerkennt und zugibt, dass es in seiner Macht steht, Angleichungen vorzunehmen, die aus der Vergangenheit zum Vorschein kommen und die Gegenwart beeinflussen, weichen die Antworten der Realität aus.

Man könnte das ganze Fachgebiet der Krankheiten vom Blickwinkel des *Karmas* aus behandeln. Doch im Westen wurden die Menschen in diesem schwer verständlichen Thema nicht unterrichtet, und im Osten wurde es sehr entstellt. Trotzdem bleibt das *Karma* ein hauptsächlicher Unsicherheitsfaktor beim esoterischen und exoterischen Heilen. Das Wissen von den Inkarnationszyklen, von der Entwicklung der Seelen und von den Zeitzyklen wirft viel Licht auf das Gebiet von Gesundheit und Heilung. Die Heiler täten gut daran, sich solches Wissen anzueignen.

Gebet für die elfte Mondphase*

Die elfte Mondphase gilt als besonders gut geeignet, um sich mit dem Göttlichen zu verbinden, weil ein Sextilaspekt zwischen dem Mond, der Sonne und der Erde besteht, durch den man sehr günstige, harmonische, angenehme Energien anzieht, von denen unser System genährt wird. Daher arbeitet ein Aspirant ebenso intensiv mit der elften Mondphase wie mit dem Vollmond.

Schritt 1:

Singe dreimal „**OM Namô Bhâgavathe Vasudevâyâ**“ und stelle dir vor, wie sich die drei äußeren Blätter des *Anâhata*-Zentrums entfalten.

Pause von drei Atemzügen

Schritt 2:

Singe erneut dreimal „**OM Namô Bhâgavathe Vasudevâyâ**“ und stelle dir vor, wie sich die zweite Dreiergruppe der Blütenblätter im *Anâhata* entfaltet.

Pause von drei Atemzügen

Schritt 3:

Singe erneut dreimal „**OM Namô Bhâgavathe Vasudevâyâ**“ und stelle dir vor, wie sich die drei Blütenblätter in der dritten Schicht des *Anâhata* entfaltet.

Pause von drei Atemzügen

Schritt 4:

Singe erneut dreimal „**OM Namô Bhâgavathe Vasudevâyâ**“ und stelle dir vor, wie sich die drei Blütenblätter der innersten Schicht entfalten und ein elektrisches Blau aus dem Zentrum aufleuchtet.

Schritt 5:

Kontempliere 15 Minuten über das hervorstrahlende Blau.

Schritt 6:

Möge sich das Blau vom Zentrum bis zu den äußeren Spitzen des Lotus ausbreiten und die Farbe sich langsam vom elektrischen Blau zu transparenter Honigfarbe, zu goldener Farbe und zu strahlendem Orange verändern.

Schritt 7:

Stelle dir vor, dass die Farben Goldgelb und Orange sich über dich und weiter rings um dich ausbreiten.

Möge dies das Heilungsgebet während der elften Mondphasen sein.

* Das Mantra: https://worldteachertrust.org/_media/media/audio/06_om_namo_bhagavate_vasudevaya.mp3

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April/Mai 2019

20.04.	10:55	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	
26.04.	11:10	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 05°52' ♉ / ☽ 29°52' ♈ ♀ (Ende 27.04. um 13:31)
27.04.	22:43	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♍
28.04.	21:00	<i>Dhanishta-Meditation</i> (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 29.04. um 01:48)	
29.04.	18:34	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 09°05' ♉ / ☽ 09°05' ♈ ☽ <i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 30.04. um 20:48)
04.05.	00:34	Neumondphase beginnt	☉ 13°12' ♉ / ☽ 01°12' ♉ ♈ Stier-Neumondpunkt: Kontemplation über „Das Versprechen“
05.05.	00:45	● Stier-Neumond	☉ 14°11' ♉ / ☽ 14°11' ♉
06.05.	23:48	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°05' ♉ / ☽ 10°05' ♈ ☽ <i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 07.05. um 22:47)
08.05.		Weißer-Lotus-Tag: Der Tag, an dem HPB die physische Ebene verließ	
♀	21:29	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 17°55' ♉ / ☽ 05°55' ♈ <i>Geburtstag von Śankarâchârya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 09.05. um 19:57)
10.05.	18:11	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°43' ♉ / ☽ 01°43' ♈ ♀ <i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>
11.05.	16:14	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 20°37' ♉ / ☽ 14°37' ♈ ♈ (Ende 12.05. um 14:07)
12.05.		1922: Meister CVV verließ seinen physischen Körper	
14.05.	09:29	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 23°14' ♉ / ☽ 23°14' ♈ ♂ <i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 15.05. um 07:06)
18.05.	00:41	Vollmondphase beginnt	☉ 26°44' ♉ / ☽ 14°44' ♈ ♈ <i>Geburtstag von Vedavyâsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>
	23:11	○ Stier-Vollmond (Vaiśākḥ-Fest)	☉ 27°39' ♉ / ☽ 27°39' ♈
21.05.	09:59	☉ → ♊ / die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge	
25.05.	06:45	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♍
♈	21:00	<i>Dhanishta-Meditation</i> (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 26.05. um 09:44)	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlthüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्म्ये आत्मनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो विजुगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vijugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.